

Mai 2023

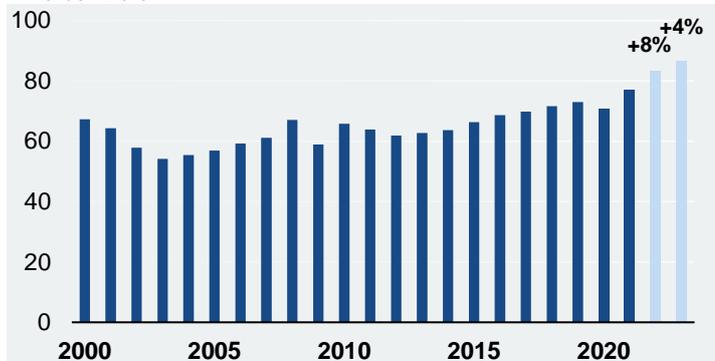
ZVEI-Außenhandelsreport „Spezial“

Frankreich

Frankreich hat im Jahr 2022 bei einer Bevölkerungsgröße von **68 Millionen Menschen** ein Bruttoinlandsprodukt von 2,6 Billionen Euro erwirtschaftet. Das entspricht fast 70 Prozent der deutschen Wirtschaftsleistung (mit 83 Mio. Einwohnern). Innerhalb der EU ist Frankreich damit die zweitgrößte Volkswirtschaft – sowohl gemessen an der Bevölkerung als auch am Bruttoinlandsprodukt. Da Frankreich gleichzeitig direkter Nachbar Deutschlands ist, überrascht es nicht, dass es innerhalb des gemeinsamen EU-Binnenmarktes – neben den Niederlanden mit ihrem großen Seehafen in Rotterdam – der wichtigste Handelspartner Deutschlands ist. Im Jahr 2022 exportierte Deutschland Waren im Wert von 116,0 Milliarden Euro nach Frankreich, das damit auf Platz zwei der größten deutschen Exportabnehmerländer (hinter den USA mit 156,2 Mrd. €) rangierte.

Volumen des französischen Elektromarktes

Milliarden Euro



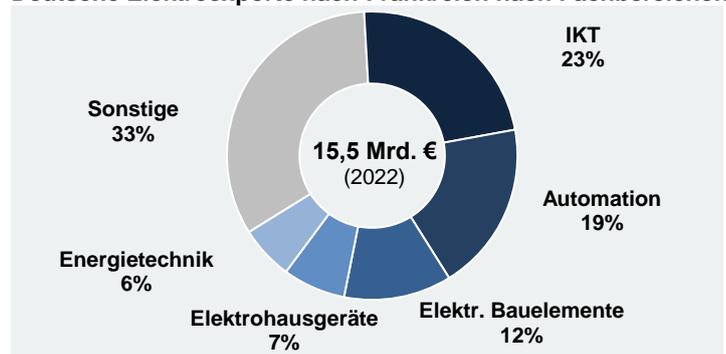
Quelle: Eurostat und ZVEI-eigene Berechnung; 2022 und 2023 gemäß ZVEI-Prognose

Der französische **Markt für Güter der Elektro- und Digitalindustrie** belief sich im Jahr 2021 nach vorläufigen Berechnungen des ZVEI auf ein Volumen von 77,2 Milliarden Euro, was das Land zum achtgrößten Ländermarkt weltweit macht. Gemäß der (modellbasierten) ZVEI-Prognose könnte das Marktwachstum 2022 nominal acht Prozent betragen haben und 2023 bei vier Prozent liegen. Für die deutsche Elektro- und Digitalindustrie ist der französische Markt nicht nur aufgrund seiner Größe und Nähe attraktiv, sondern auch weil er die enormen Vorteile des gemeinsamen EU-Marktes bietet (Zollunion, EU-Freizügigkeiten, Rechtssicherheit etc.). Frankreich selbst, dessen Verarbeitendes Gewerbe mit einem Anteil von zehn Prozent am heimischen BIP

deutlich kleiner ist als das deutsche (20%), produzierte 2020 mit seiner eigenen Elektroindustrie Waren im Wert von 44,4 Milliarden Euro.

Die deutsche Elektro- und Digitalindustrie hat 2022 **Ausfuhren** in Höhe von 15,5 Milliarden Euro (Anteil von 6,3% an den gesamten Elektroexporten von 245,8 Mrd. €) nach Frankreich geliefert, was 8,8 Prozent mehr waren als 2021. Auch im ersten Quartal 2023 wurden die Branchenausfuhren nach Frankreich um 9,9 Prozent gesteigert, so dass sich die Ausfuhren von Januar bis einschließlich März auf 3,9 Milliarden Euro summierten – im gleichen Zeitraum wurde nur in die USA (6,3 Mrd. €) und nach China (6,2 Mrd. €) mehr exportiert.

Deutsche Elektroexporte nach Frankreich nach Fachbereichen



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

Der größte Teil der deutschen Elektroausfuhren nach Frankreich entfiel 2022 auf den Fachbereich IKT mit Exporten im Wert von 3,4 Milliarden Euro.

Dahinter folgten Automation (2,7 Mrd. €), elektronische Bauelemente (1,8 Mrd. €), Elektrohausgeräte (1,0 Mrd. €) und Energietechnik (0,9 Mrd. €).

Bei den **Importen** elektrotechnischer und elektronischer Erzeugnisse aus Frankreich nach Deutschland standen 2022 insgesamt 7,1 Milliarden Euro zu Buche (Platz 9 der größten Lieferländer). Frankreich spielt hier also eine kleinere Rolle als bei den Exporten. Per Saldo resultierte 2022 ein Exportüberschuss, den Deutschland im bilateralen Handel mit Frankreich bei Elektrogütern erzielt hat, in Höhe von 8,4 Milliarden Euro.

Die deutsche Elektro- und Digitalindustrie war Ende 2021 mit einem 1,1 Milliarden Euro hohen **Bestand an Direktinvestitionen** in Frankreich engagiert. Dies entspricht gut zwei Prozent der gesamten Auslandsinvestitionen der Branche (von 48,6 Mrd. €).

Matthias Düllmann • Data Analyst • Abteilung Wirtschaftspolitik, Konjunktur und Märkte •
Tel.: +49 69 6302 329 • Mobil: +49 162 2664 942 • E-Mail: Matthias.Duellmann@zvei.org

ZVEI e. V. • Verband der Elektro- und Digitalindustrie • Lyoner Straße 9 • 60528 Frankfurt am Main
Lobbyregisternr.: R002101 • EU Transparenzregister ID: 94770746469-09 • www.zvei.org